

Klaus Wohlrabe

# ifo Konjunktumfragen September 2017 auf einen Blick: Neue Legislaturperiode startet mit konjunkturellem Rückenwind<sup>1</sup>

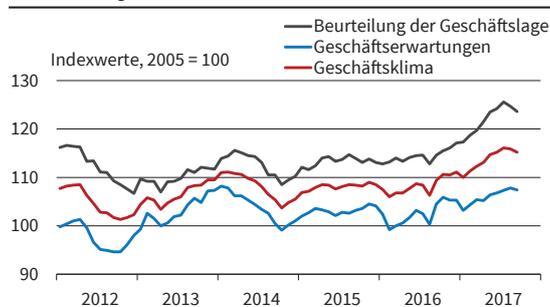
Der ifo Geschäftsklimaindex ist im September von 115,9 auf 115,2 Punkte gesunken. Er liegt jedoch weiterhin deutlich über seinem langfristigen Mittelwert (ab 1991) von 102,1. Die Unternehmen waren sowohl mit ihrer aktuellen Geschäftslage als auch mit dem Ausblick auf die kommenden Monate weniger zufrieden als im August. Die neue Legislaturperiode startet trotzdem mit dem Rückenwind einer starken Konjunktur.

Im Verarbeitenden Gewerbe gab der Index merklich nach. Die Industriefirmen waren auf hohem Niveau deutlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Lage. Auch die Erwartungen wurden etwas zurückgenom-

men. Dieses Bild zeigt sich in vielen wichtigen Industriesparten. Die Produktionspläne bleiben jedoch weiterhin expansiv ausgerichtet. Im Großhandel hat das Geschäftsklima einen merklichen Dämpfer erhalten. Die Großhändler korrigierten ihre optimistischen Erwartungen nach unten. Auch die aktuelle Lage schätzten sie merklich weniger gut ein. Im Einzelhandel hingegen stieg der Geschäftsklimaindex. Beide Teilkomponenten verbesserten sich. Die Einzelhändler wollen vermehrt die Preise erhöhen. Während insbesondere der Verkauf von Bekleidung florierete, blieb der Kfz-Einzelhandel aber von Sorgen geplagt. Im Bauhauptgewerbe hat sich das Klima auf einen neuen Rekordwert verbessert. Die Bauunternehmer zeigten sich zufriedener mit ihrer aktuellen Lage. Zudem waren sie erneut optimistischer für die kommenden Monate.

<sup>1</sup> Die ausführlichen Ergebnisse der ifo Konjunktumfragen werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1  
ifo Geschäftsklima in der Gewerblichen Wirtschaft<sup>a</sup>  
Saisonbereinigt

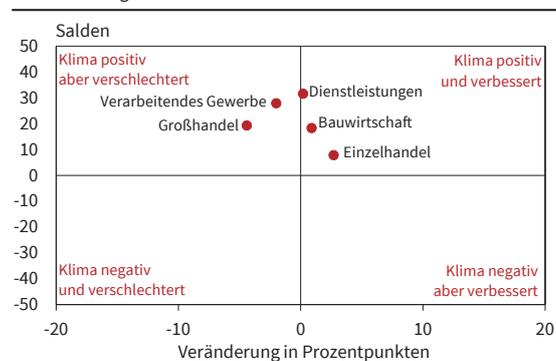


<sup>a</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunktumfragen, September 2017.

© ifo Institut

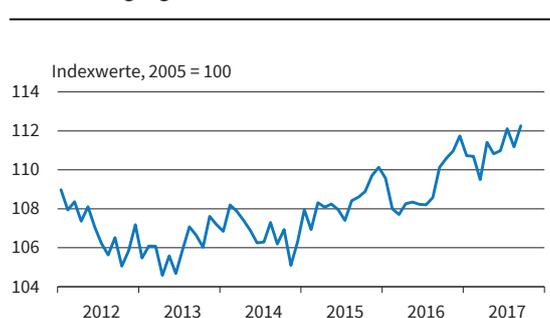
Abb. 2  
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen  
Saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunktumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 3  
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland<sup>a</sup>

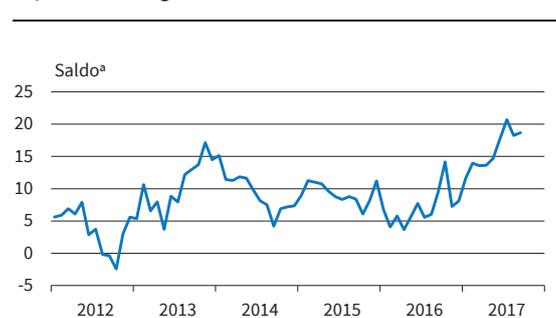


<sup>a</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Quelle: ifo Konjunktumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 4  
Exportorerwartungen – Verarbeitendes Gewerbe



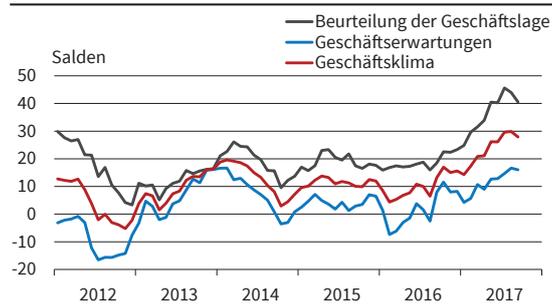
<sup>a</sup> Aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.

Quelle: ifo Konjunktumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 5

**ifo Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe**  
Saisonbereinigt

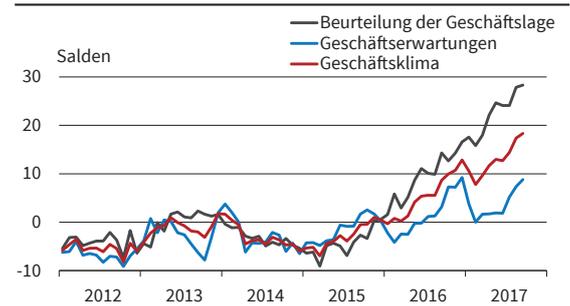


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 6

**ifo Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe**  
Saisonbereinigt

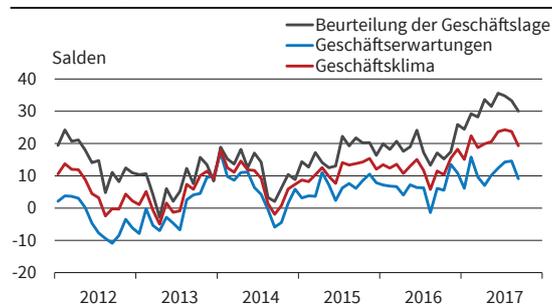


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 7

**ifo Geschäftsklima im Großhandel**  
Saisonbereinigt

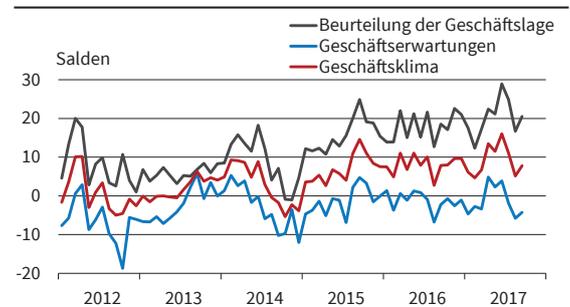


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 8

**ifo Geschäftsklima im Einzelhandel**  
Saisonbereinigt

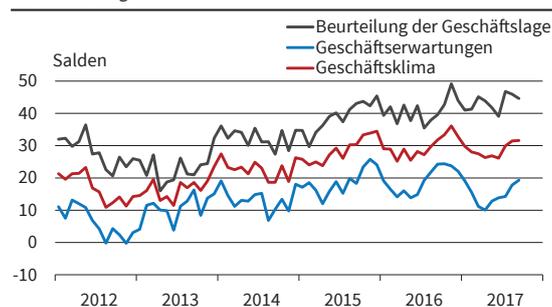


Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Abb. 9

**ifo Geschäftsklima im Dienstleistungssektor<sup>a</sup>**  
Saisonbereinigt



<sup>a</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturumfragen, September 2017.

© ifo Institut

Die Stimmung bei den deutschen Dienstleistern hat sich leicht verbessert. Der Geschäftsklimaindex stieg im September von 110,6 auf 110,7 Punkte. Der Anstieg ist erneut auf optimistischere Erwartungen zurückzuführen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage wurden auf hohem Niveau hingegen etwas zurückgenommen. Viele Unternehmen planen, mehr Mitarbeiter einzustellen. Die Architekturbüros berichteten von sehr gut laufenden Geschäften. Sie erwarten weiter steigende Umsätze und planen deshalb,

neues Personal einzustellen. Bei den IT-Dienstleistern stiegen die Erwartungen auf den höchsten Stand seit einem Jahr, während sich die Lage auf sehr hohem Niveau etwas verschlechterte. Auch die Unternehmen aus der Werbung erwarten einen deutlichen Schub für ihre Geschäfte. Umsätze und Preise sollen steigen.

Das Beschäftigungsbarometer ist von 111,2 Punkten im August auf 112,3 Punkte im September gestiegen. Das ist ein neues Allzeithoch. Die Einstellungsbereitschaft der deutschen Firmen war noch nie so groß seit Beginn der Erhebung im Jahre 2002. Die Beschäftigungszahlen in Deutschland werden demnach in den kommenden Monaten weiter steigen. In der Industrie wollen insbesondere die Unternehmen in Elektrotechnik und Maschinenbau ihren Mitarbeiterstamm ausweiten. Im Fahrzeugbau ist hingegen die Einstellungsbereitschaft nach den Ergebnissen der letzten Monate von Zurückhaltung geprägt. Auch die Bauunternehmen planen weitere Neueinstellungen, wenn auch etwas weniger als zuletzt. Im Handel bleibt die Beschäftigungsdynamik verhalten expansiv ausgerichtet. Nach kurzer Zurückhaltung im Vormonat hat die Einstellungsbereitschaft bei den Dienstleistern wieder merklich zugenommen.